

COTTBUSER RUNDSCHAU

AM FREITAG

Freitag, 1. Februar 2008

Lausitzer Rundschau / Elbe-Elster-Rundschau

KOMMENTAR

Nah am Alltag

VON RENÉ WAPPLER

Erfolgs-erlebnisse braucht der Mensch. Die BTU in Cottbus liefert ein Beispiel dafür, wie das aussehen kann. Da planen Studenten nicht für die Schubladen, sondern fürs Leben. Und was noch besser ist: Ihre Entwürfe kommen der Stadt zugute. Aus sechs originellen Ideen sollen noch in diesem Sommer kleine Gärten entstehen, wo der Passant bislang nur Brachflächen erblickt hat. Es sieht so aus, als habe die Stadtverwaltung den Protest der Cottbuser sehr ernst genommen: Noch vor einem Jahr klagten viele Einwohner über vernachlässigte Grünflächen in allen Wohnge-



bieten. Es folgte eine Brandrede des Oberbürgermeisters Frank Szymanski vor den Stadtverordneten – und danach die Pflege dieser kritisierten Grünflächen.

In diesem Sinne zeigen auch die Mitarbeiter und Studenten der BTU, dass sie den Alltag in dieser Stadt verfolgen, dass sie ihn gestalten wollen. Sicher werden die jungen Projektplaner, ebenso wie die Anwohner, stolz auf das Ergebnis ihrer Arbeit schauen. Kleine grüne Oasen in Cottbus an Stellen, wo bislang Wildwuchs wucherte – das ist tatsächlich ein Erfolgs-erlebnis für alle.



BTU-Mitarbeiterin Christiane Schwarz (links) und Studentin Claudia Sennert (24) präsentieren Entwürfe zur Gestaltung der Fläche am Ostrower Damm/Spreeufer.
Foto: Michael Helbig

142 Aussteller auf Bildungsmesse Impuls

Veranstalter erwartet 5000 Besucher in Cottbus

COTTBUS. Mit rund 5000 Besuchern rechnet der Veranstalter pe+a Agentur nach eigenen Angaben bei der Bildungsmesse Impuls am heutigen Freitag und am Samstag in den Cottbuser Messehallen. „Es haben sich im Vorfeld schon sehr viele Schulen angemeldet“, sagt Geschäftsführerin Viola Beyer-Hoppe.

Mit 142 Ausstellern aus zehn Bundesländern, Tschechien und der Schweiz sei die Messe dieses Jahr deutlich größer als im Vorjahr, so Viola Beyer-Hoppe. 66 Anbieter stellten rund 250 Ausbildungsberufe vor, 43 Anbieter etwa 200 Studienfachrichtungen. 16 Einrichtungen informierten über Weiterbildungsmöglichkeiten und neun widmeten sich dem Thema Existenzgründung. Im Jahr 1997 sei die Messe mit

30 Ausstellern ins Leben gerufen worden. Seither habe sie von Jahr zu Jahr mehr Zulauf gehabt. „Im Eingangsbereich erwartet die Besucher eine Liste, auf der die Vielzahl der Berufs- und Studiensmöglichkeiten dargestellt ist“, sagt Viola Beyer-Hoppe. Auf zwei Podien werde ein vielseitiges Rahmenprogramm geboten. Die Handwerkskammer Cottbus wird nach eigenen Angaben auf der Messe nicht nur Berufe vorstellen, sondern auch 20 freie Ausbildungsplätze anbieten.

Die Messe ist heute und morgen von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Die Karte kostet drei Euro, ermäßigt zwei Euro. Schüler- und Erwerbslosentickets gibt es heute für einen Euro. Gruppen ab zehn Personen zahlen zwei Euro. (fb)

Cottbuser Uni will Stadtmitte mit Grün-Oasen schmücken

Stadt und BTU bereiten Aktion auf Brachflächen in Cottbus vor

44 Studenten der Brandenburgischen Technischen Universität (BTU) haben in dieser Woche ihre Entwürfe für ein grünes Cottbus vorgestellt. Die Arbeiten sollen nach Auskunft der Landschaftsarchitektin Christiane Schwarz noch in diesem Sommer in die Tat umgesetzt werden: „Gärten auf ungenutzten Grundstücken – so lautet der Ansatz.“

VON RENÉ WAPPLER

Das Motto prangt über den Entwürfen, die vom dem Eingang zum großen Hörsaal hängen: „Hier ist der Garten!“ Studenten der Stadtplanung und der Architektur stellen zwölf Projekte für die Gestaltung städtischer Grundstücke vor – sechs dieser Ideen wollen die Planer gemeinsam mit Mitarbeitern der Stadtverwaltung verwirklichen. Ein Überblick:

■ **Franz-Mehring-Straße:** Clara Reydet und Frederike Roux nennen ihr Projekt „Looping“. Der Grund: Sie legen Wege in Form einer Schleife auf einer brachliegenden Fläche an, die nach Auskunft der Uni mit regionaltypischen und seltenen Pflanzen gesäumt wird: Wildwuchs steht im Kontrast zu Gartenvegetation.

■ **Neustädter Platz:** Das Projekt von Veerle Verschaeve und Ruth Pofahl heißt „Exit“. Raus aus dem Alltag, so heißt die Devise der beiden, mit einem Grillplatz, einem Holzdeck, einer Campingdusche – alles öffentlich zugänglich.

■ **Ostrower Damm/Am Spreeufer:** Direkt an der Spree planen Karin Petrick und Janine Heinemann Wege und Pflanzen, die als Gesamtkonzept im Blick von oben Form und Farben eines Schmetterlings ergeben sollen.

■ **Elisabeth-Wolf-Straße:** Aline Boigk, Jana Marschner und Thomas Mierzwa haben Gemeinschaftsgärten entworfen: Auf einer Fläche von jeweils einem Quadratmeter können die benachbarten Mieter anpflanzen, wonach ihnen der Sinn steht. „Wir hoffen, dass sich viele Kleingärtner beteiligen“, sagt Aline Boigk.

■ **Sielower Straße:** Für den südlichen Beginn der Straße sehen Katja Hohmann und Christian Schreiber das Projekt „Rot“ vor – rote Beete in Kreisform, die das Stadtbild in diesem Bereich farblich auflockern sollen.

■ **Karl-Liebknecht-Straße:** Anne Groß und Jörg Conrad wollen die verwilderten Gleisanlagen an der Straße aufwerten – mit einem kleinen Waldstück, mit gekalkten Baumstämmen und Farnen, gepflanzt auf den Schienen.

Begeistert von den Ideen der Studenten zeigt sich Norbert Gafke vom Fachbereich für Grünwesen bei der Cottbuser Stadtverwaltung. „Auf diese Weise können wir städtische Brachflächen in Grün verwandeln.“ Er hofft, dass Sponsoren und Nachbarn die Projekte begleiten. „Die Stadtverwaltung stellt wiederum Arbeitsmittel bereit.“

Zwar sollen die sechs Konzepte nach Auskunft der Landschaftsarchitektin Christiane Schwarz zunächst nur diesen Sommer überdauern. Doch Norbert Gafke blickt bereits in die weitere Zukunft: „Ich würde mich freuen, wenn wir dieses Motto auch in den kommenden Jahren weiterführen könnten.“

Ursprünglich hatten sich die Studenten auch in Neu-Schmellwitz umgesehen, um zu erforschen, ob dort ähnliche Projekte umgesetzt werden

können. Aus dieser Idee wurde aber nichts. Christiane Schwarz nennt den Grund: „Die Flächen, die in Neu-Schmellwitz in Frage kämen, wären leider für unsere Ansätze zu groß.“

Im Sommersemester werden BTU-Studenten jedoch erneut in Neu-Schmellwitz nach Möglichkeiten suchen, ihre Konzepte zu verwirklichen. Bei den Einwohnern dürften sie damit offene Türen einrennen. So hatte Karin Kühl vom Projekt „Zukunft in Neu-Schmellwitz“ bereits im Herbst des vergangenen Jahres erklärt: „Ich denke da nur an die Willi-Budich-Straße und den Schmellwitzer Platz. Schließlich handelt es sich immer noch um den zweitgrößten Stadtteil von Cottbus, den wir nicht vernachlässigen sollten.“ In einer aktuellen Stunde zur Zukunft des Stadtteils in der Stadtverordnetenversammlung am Mittwoch dieser Woche warnte auch Bürgerverschieden-Gottfried Schierack: Im Investitionsplan zur Aufwertung der Brachflächen komme Neu-Schmellwitz im Vergleich deutlich schlechter weg – obwohl dieser Stadtteil der kinderreichste in Cottbus sei (die RUNDSCHAU berichtete).

HINTERGRUND

Weitere Entwürfe

Neben den Entwürfen für städtische Flächen präsentieren die Studenten auch **Pflanz-Ideen für private Grundstücke**. Dazu zählen: die Bahnhofstraße 72 und 73, der Ostrower Damm 19, Am Spreeufer 13 sowie die Ecke Deffkestraße/Sielower Straße.

NARREN IM COTTBUSER RATHAUS



„Schnipp, schnapp, Schlips ab“. Die Mädchen und Frauen des Vereins Cottbuser Narrenweiber haben gestern auf ihrer Tour durch die Cottbuser Innenstadt auch Oberbürgermeister Frank Szymanski ihre Aufmerksamkeit gemacht.

Foto: Michael Helbig

COTTBUSER RUNDSCHAU

AM DONNERSTAG

Donnerstag, 17. April 2008

Lausitzer Rundschau / Elbe-Elster-Rundschau

KOMMENTAR

Dreifacher Gewinn

VON JÜRGEN BECKER

Häufig wird der Cottbuser Universität nachgesagt, sie bringe sich nicht genug ins städtische Leben ein. In der Tat endet der studentische Forschungs- und Wissensdrang häufig an den Grenzen des Hochschulcampus'. Studenten und Professoren bleiben allzuoft unter sich. Deshalb sind die zeitweiligen Gärten, die Architekturstudenten für Cottbuser Brachflächen entworfen haben und die jetzt angelegt werden, ein dreifacher Gewinn: Erstens verlassen die Studenten ihren Elfenbeinturm und sammeln wichtige praktische Erfahrungen.



Zweitens beweist die Universität eindrucksvoll, dass sie nicht nur am Stadtleben teilhat, sondern es auch gestalten will. Die Gärten machen zudem die Lehrqualität für jeden sichtbar. Das verbessert das Image der Hochschule. Und drittens dürfen sich die Bürger freuen, dass sich unansehnliche Brachen in grüne Oasen verwandeln. Mehr derartige Verschmelzungen zwischen Theorie, Praxis, Stadt und Universität können allen nur guttun. Dazu zählt auch, dass sich die Cottbuser Bürger der zeitweiligen Gärten über die Projektdauer hinaus annehmen.

Stadt kontrolliert den Branitzer Park

Schwerpunkt Radfahrer und Nutria-Fütterer

COTTBUS. Im Rahmen der Kampagne für ein sauberes Cottbus und der Einführung der neuen Stadtordnung nimmt der Fachbereich für Ordnung und Sicherheit der Cottbuser Stadtverwaltung im Branitzer Park Schwerpunktkontrollen vor. Wie Fachbereichsleiter Manfred Geißler weiter mitteilt, werden in der Woche vom 21. bis 27. April vor allem Radfahrer kontrolliert, die auf

Fußwegen unterwegs sind. Starkes Augenmerk werde außerdem auf das ordnungswidrige Füttern herrenloser Tiere gelegt. Geißler erklärt: „Speziell Nutrias haben sich zunehmend vermehrt und richten Schäden innerhalb des Kulturdenkmals Branitzer Park an.“ Aufgrund der regelmäßigen Fütterung durch Besucher legen die Tiere im Park wie im gesamten Stadtgebiet ein untypisches nach Futter bittelndes Verhalten an den Tag.

Zunächst will der Fachbereich bei dieser Kontrolle Hinweiszettel verteilen. Im Wiederholungsfall würden jedoch Verwarnungen ausgesprochen. „Allen Bürgern und den Besuchern unserer Stadt soll verdeutlicht werden, dass der Branitzer Park eines der Kulturdenkmale der Stadt Cottbus ist und so in seiner Schönheit für zukünftige Generationen erhalten werden muss“, teilt der Fachbereichsleiter mit. (rw)



Radfahrer im Branitzer Park – ein Ärgernis für die Cottbuser Stadtverwaltung. Archivfoto: Helbig

Discounter übernimmt Cottbuser Innenstadt-Immobilie

Termin für Plus-Eröffnung steht noch aus

COTTBUS. Der Lebensmittel-discounter Plus hat nach Angaben von Unternehmenssprecherin Nicole Dinter den Neubau in der Rosenstraße vom Vermieter übernommen. „Einen konkreten Termin für eine Eröffnung können wir aber zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht benennen“, erklärte Nicole Dinter auf RUND-

SCHAU-Nachfrage. Das an dem Objekt angebrachte Schild, mit dem Mieter für die Gewerberäume gesucht werden, würde sich auf die obere Etage beziehen. Während der Einzug des Discounters noch aussteht, haben ein Getränke- und eine Bäckerei ihre Filialen in dem Komplex bereits eröffnet. (sh)



Die Studentinnen Ramona Gonsczyk und Franziska Kestel (von links) bei der Arbeit in der Deffkestraße. Allein gestern haben sie für ihren Tigergarten 50 Tonnen Erde aufgetragen. Foto: Daniel Schmidt

Studenten baggern für ein farbenprächtiges Cottbus

Uni-Projekt der zeitweiligen Gärten auf Brachflächen nimmt Gestalt an

Cottbuser Studenten haben begonnen, an zehn brachliegenden Standorten in der Stadt Gärten auf Zeit einzurichten. Das Projekt soll nach Auskunft der Landschaftsarchitektin Christiane Schwarz bis Ende Juni abgeschlossen sein. „Die 44 Studenten sind ganz begeistert von der Aussicht, nicht nur zu planen, sondern ihre Pläne auch praktisch umzusetzen“, berichtet die Urheberin des Konzepts.



Der Entwurf für den Tigergarten in der Deffkestraße.

VON JÜRGEN BECKER UND RENÉ WAPPLER

Ein Bagger schaufelt Erde auf dem 360 Quadratmeter großen Grundstück an der Deffkestraße. Wenn Franziska Kestel aus dem Fahrerhaus blickt, fällt ihr Blick auf eine bunte Graffiti-Wand mit Dutzenden Tiermotiven aus einer Savannen-Landschaft. Daher stammt auch der Name des Projekts in der

Mohnblumen und Färbekamille. „Farbige Akzente sollen nach Auskunft der dritten Studentin vor Ort, Josefine Kaiser, die tropische Atmosphäre verstärken. „Der streifenförmig strukturierte Bodenbelag aus Mulch wird wiederum an ein Tigerfell erinnern.“

Die Idee zu den zeitweiligen Gärten sei ihr gekommen, als sie die RUNDSCHAU-Reihe „Schandflecke in der Stadt“ gelesen habe, erzählt Landschaftsarchitektin Christiane Schwarz vom Lehrstuhl Landschaftsplanung und Freiraumgestaltung der BTU Cottbus. Im Oktober sei die Uni dann auf die Stadt zugegangen mit der Bitte, Brachflächen zu vermitteln oder selbst zur Verfügung zu stellen, um sie von Studenten gestalten zu lassen.

Die Gärten entstehen derzeit auf zehn momentan ungenutzten Flächen (siehe Hintergrund). „Für jeden Standort gab es zwei Gestaltungsvorschläge, aus denen wir einen ausgesucht haben“, sagt Christiane Schwarz. In Vier- und Sechser-Gruppen realisierten die Studenten seit vergangener Woche die Entwürfe. Insgesamt 44 Studenten machten mit. Mit den Eigentümern seien Zwischennutzungsverträge abgeschlossen worden, die bis zum 28. Juli laufen. Sie hoffe, dass danach die Eigentümer oder Nachbarn die Pflege

einiger Gärten übernehmen. Die anderen würden wieder zurückgebaut.

Das Geld für die Gartengestaltung muss die BTU über Sponsoren aufreiben. „Das läuft überraschend erfreulich“, sagt Christiane Schwarz. Viele Unternehmen hätten ihre Unterstützung zugesagt. So sei zum Beispiel Saatgut im Wert von rund 1000 Euro gespendet worden.

Demnächst will die BTU eine Pflanzensammelstelle einrichten. „Da kann jeder Bürger seine Stauden abgeben, die in seinem Garten überflüssig sind“, sagt Christiane Schwarz. Offiziell eröffnet werden sollen die Gärten laut Christiane Schwarz mit einem Fest am 27. Juni, voraussichtlich um 17 Uhr.

Immerhin sieht es bereits jetzt so aus, als könnte mancher der zunächst befristet angelegten Gärten auch in Zukunft bestehen bleiben. Andreas Kaubitzsch von der Firma „Bautec“ hat den Studentinnen in der Deffkestraße den Bagger für ihre Arbeit überlassen. Er sagt: „Wir wollen dieses exotische Garten-Grundstück erhalten.“

HINTERGRUND

Garten-Projekt

Die zeitweiligen Gärten befinden sich an zehn Cottbuser Standorten:

- Franz-Mehring-Straße
- Am Spreewer
- Ostrower Damm
- Elisabeth-Wolf-Straße
- Sielower Straße
- Bahnhofstraße
- Deffkestraße
- Neustädter Platz
- Karl-Liebknecht-Straße
- Ostrower Damm / Am Spreewer



Landschaftsarchitektin Christiane Schwarz.

Foto: Jürgen Becker

BTU-Projekt „Hier-ist-der-Garten“

Studenten laden ab heute in Cottbuser Sommergärten ein

BTU-Projekt macht aus Brachflächen potenzielle Freiräume



Projekt „Tigergarten“, Sielower Straße/Deffkestraße. Der Entwurf nimmt Bezug auf das große Wandgemälde. Durch eine mit geschwungenen Linien arbeitende Grundstruktur wird das exotische Flair des Wandgemäles aufgegriffen. Der streifenförmig strukturierte Bodenbelag aus Mulch erinnert an ein Tigergelb.



Projekt „Schilfflüster“, Ostrower-Damm/Am Spreewer. Sommerblumen in Beeten wurden wie ein Schmetterling angeordnet, die vor einer Wand aus höheren Gräsern einen intimen Sommergarten bilden. Holzpodeste und Findlinge bieten die Möglichkeit, am Mühlgraben zu verweilen.



Projekt „Exit“, Neustädter Platz. Die Attraktivität soll durch eine dichte Wand aus Topinambur entstehen. Eine Enklave inmitten der Stadt bietet ein Exil vom Alltag.

Zehn verwilderten Brachflächen haben in Cottbus 44 Studenten ein neues Aussehen gegeben. Die Sommergärten machen auf sich aufmerksam oder laden zum Verweilen ein. Heute ist die offizielle Eröffnung des Projektes „Hier-ist-der-Garten“ mit Tagung, Aktion und Party. Am Samstag gibt es einen geführten Rundgang.

VON ADELHEID FLOS

Welche Potenziale Brachflächen bieten, zeigen Studenten der Brandenburgischen Technischen Universität (BTU). Sie haben Unkraut beseitigt, umgegraben, gesät und gepflanzt. „Für die Cottbuser Bürger soll das Projekt eine Anregung sein, die Brachflächen nicht nur als Schandfleck wahrzunehmen, sondern als potenzielle Freiräume“, erklärt Projektleiterin Christiane Schwarz. Entwickelt worden waren die Entwürfe für die Gärten im vergangenen Wintersemester am Lehrstuhl Landschaftsplanung und Freiraumgestaltung (die RUNDschau berichtete).

Mit Hilfe vieler Sponsoren begannen die Studenten am 8. April mit ihren Arbeiten. „Ohne die umfangreiche Unterstützung vieler regionaler und überregionaler Firmen wäre das nicht möglich gewesen“, sagt Christiane Schwarz. Auf vielen Beeten gab es auch Aussaaten, die jedoch teilweise nicht aufgegangen sind, wie im Projekt Looping. So wurden erneut Pflanzen besorgt, um Lücken schließen zu können. Durch die große Trockenheit galt es an vielen Stellen tatkräftig anzupacken, um Wasser heranzuschaffen. „Wir haben durch die Stadt Cottbus große Hilfe bekommen“, sagt die Projektverantwortliche. Verschiedene Tonnen vor Ort seien regelmäßig mit Wasser gefüllt worden. Die Projekte „Radikal gute Laune“ und der Ge-



Projekt „Looping“, Franz-Mehring-Straße. Charakterisierend ist der Weg in Form eines Looping. Der Fußgängerverkehr der hoch frequentierten Straße wird aufgenommen und in den Garten gelenkt. Der Eingang befindet sich direkt an der Fußgängerampel. Geprägt ist der Garten im vorderen Teil durch den Wechsel vorhandener Ruderalvegetation und Beeten mit kultivierten Zierpflanzen. Projektleiterin Christiane Schwarz (r.) im Gespräch mit den Teilnehmerinnen Steffi Bretschneider (l.) und Anne Kretschmar.

Fotos: A. Flos

meinschaftsgarten in der Elisabeth-Wolf-Straße in Sandow sind von Beginn an mit einer breiten Beteiligung des Vereins der Jugendhilfe, von Kleingärtnern und Bürgern begleitet worden.

Die offizielle Eröffnung aller zehn Gärten in Cottbus am Freitag ab 17.30 Uhr ist verbunden mit Erlebnis. Projektleiterin Christiane Schwarz: „In jedem Garten gibt es kleine Aktionen unter einem bestimmter Motto. So beispielsweise das Rote Kopf (I) in der Sielower Straße 56, eine Wald-lounge in der Karl-Liebknecht-Straße, Sonnenblumenspiele im Projekt „Gute Laune“ am Spreewer 13 oder Gedanken von Fürst-Pückler am Ostrower Damm.“

Vor der offiziellen Eröffnung findet von 10.30 bis 16.30 Uhr eine Tagung

im Kunstmuseum Dieselkraftwerk statt. „Hier wird über das Projekt informiert und der fachliche Austausch geführt“, erläutert sie. Dabei trafen sich Referenten, die ähnliche Zehnennutzungskonzepte vorstellen oder über weltweite Aktivitäten berichten. Der Eröffnungstag klinge mit einer Party im „Mangold“ aus. In der August-Bebel-Straße 22 bis 24 spielen live „Stereopolar“.

Wer Lust hat, kann sich von Christiane Schwarz durch die Gärten begleiten lassen. „Am Samstag, 28. Juni, sowie 5. Juli gibt es jeweils eine Führung für alle interessierten Bürger“, sagt sie. Der Rundgang beginne um 15 Uhr am „Tigergarten“ in der Sielower Straße/Deffkestraße. Es wird um eine Anmeldung unter der Telefonnummer 0355 693149 gebeten.



Projekt „Tiefenlichter“, Karl-Liebknecht-Straße 111/112. Ein altes Gleisbett, in dem sich ein zarter Wald verwurzelt hat. Die weißen Stämme und das Grün der Farne bringen einen verträumten Charme in einen Waldgarten.



Projekt „Alter Ego“, Bahnhofstraße 72/73. Bäume mit blauen Baumkalk, weiße Tarnen-zapfen und Kakteen lassen die Fläche unnatürlich erscheinen.

Anzeigen

100 JAHRE FREIWILLIGE FEUERWEHR WERBEN

Carsten Semmler
FLIESENLEGER
Handwerksbetrieb

Büro Cottbus
Lausitzer Straße 37
Tel./Fax: 0355/4309510
Funk: 0173/3587421
www.fliesenleger-cottbus.de

Büro Werben
Schmogrower Str. 20
Tel.: 0356/0370751
Fax: 0356/0370752

pfotenreich

Tiernahrung - Tierpension - Hundeschule

Inh. Stefanie John
Schloßpark 3
03096 Werben
Funk: 0176 - 60 02 38 86

Mo-Fr 15.00-19.00 Uhr - Sa 9.00-13.00 Uhr

mh

• Heizung
• Sanitär
• Kundendienst

03096 Werben
Baumende 5
Tel.: 0356/0370197
Fax: 0356/0370233
Funk: 0171-6904130

03172 Schenkendöbbern
OT Kiehlitz
Kleine Dorfstraße 4
Tel.: 0356/02412
Funk: 0151-11647150



Wehrführer Bernd Alexander (3. v.l.) mit Angehörigen der Werbener Feuerwehr beim Großspitz. Foto: R. Ullrich

Werbener Wehr hilft seit 1908

Die Kameraden sind bei allen Veranstaltungen und Aktionen im Ort dabei

Seit 100 Jahren stehen die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Werben den Bewohnern des Ortes und der Nachbargemeinden zur Seite. Ob Brand, Unfall, Unwetterschaden, Überschwemmungen oder Unterstützung bei Veranstaltungen und diversen Aktionen, die Floriansjünger sind seit 1908 immer zur Stelle, wenn sie gebraucht werden.

„Wir haben mehr Mitglieder als Jahre auf dem Buckel“, freut sich Wehrführer Bernd Alexander über das große Engagement der Einwohner in ihrer Feuerwehr. „Wir sind aus dem Leben von Werben mit unserem Engagement nicht wegzudenken. Regelmäßig helfen wir auch in Burg.“ Zu Bränden, wie beim alten Werbener Gutshaus vor zwei Jahren, werden die Kameraden selten gerufen, was auch den Bemühungen um den vorbeugenden Brandschutz durch die Frauengruppe zuzuschreiben ist. Meist rücken die Kameraden zur Hilfe bei Verkehrsunfällen aus. Zehn bis 15 Einsätze sind in

jedem Jahr erforderlich. Damit die Wehr ihre Mitgliederzahlen halten und auch weiterhin stets einsatzbereit ist, um den Werbenern und anderen Bürgern zu helfen, entstand 2006 die Kinderfeuerwehr. Ihr gehören acht Mädchen und Jungen im Alter von vier bis acht Jahren an, die von Martina und Stefanie Gorenz und Rita Konczak betreut werden.

Gegründet wurde die Wehr aus dem Werbener Turmverbrüder 1910 stand dann ein holzerner Steigerwagen auf dem das heutige Spritzen- und Gerätemobil, in dem sich damals auch das Auto des Amtsvorstehers, eine Wurstzelle und ein Wachraum befanden. 1927 wurde die Motorspritze „Koebe“ erworben. „Es ist noch heute im Besitz der Wehr. Neu aufgebaut wurde in den Arbeitsstunden der, 08.“ der Wehr, ein „Granit 27“ im Jahr 1950. Auch das Fahrzeug, ein „LD“ Baujahr 1970 braucht viel Pflege, ist dank der Aktivitäten der

Wehr immer einsatzbereit. Zum 95. Geburtstag wurde das Feuerwehrgebäude saniert, und vor wenigen Wochen die Neugestaltung des Platzes vor dem Feuerwehrhaus abgeschlossen. (ru)

FESTPROGRAMM

- Sonntag, 28. Juni
- 13 Uhr: Amtsausscheid (Sportplatz)
- 18 Uhr: Gemütliches Beisammensein mit DJ Mario Rublack und Programm (Gerstehaus)
- 27. Juni
- 7 Uhr: Musikalisches Wecken mit dem Spielmannszug Turnow und den Lindenmusikanten
- 9 Uhr: Festgottesdienst
- 10 Uhr: Frühschoppen mit Blasmusik
- 12 Uhr: Kinderprogramm (bis 18 Uhr)
- 13.30 Uhr: Festzug anschließend: Ansprachen, Auszeichnungen, gemütliches Beisammensein mit Musik und Kulturprogramm, Abschluss des Festes mit Hubenfeuerwerk



Projekt „Gemeinschaftsgarten“, Elisabeth-Wolf-Straße. Anwohner und Interessierte erhalten hier die Möglichkeit, sich ein 2,3 Quadratmeter großes Beet selbst zu gestalten. Die einzelnen Hochbeete sind in ein Labyrinth aus Pflanzen eingebettet.



Projekt „Unity in plurality“, Ostrower Damm 19/Franz-Mehring-Straße. „Wir machen die Welt lebendig“, so der Gedanke der Mitarbeiter dieses Projektes. Der Garten soll als Metapher für die Verständigung zwischen allen Kulturen, Ländern und Menschen verstanden werden. Die Farben der Blumen charakterisieren die individuellen Persönlichkeiten.



Projekt „Rot“, Sielower Straße 56. Der Entwurf Rot greift die Farbe der Ziegelwand der nördlichen Seite des Grundstücks auf, und endet am roten Zaun. Auf den Beeten spiegelt sich die Farbe Rot wider, eingebettet in Kreise.

DER BOTE

märkische

Ausgabe Cottbus / Spree-Neiße

DIE GRÜNE HEIMATZEITUNG FÜR COTTBUS
UND DIE NIEDERLAUSITZaus dem Hause **Cottbuser**
General-Anzeiger

Umzugs-service
Mälke
mit
Küchenmanagement
0355 / 75 36 830
und 0174 / 976 85 51
Cottbus, Gubenstr. 18
www.umzugs-service.de

In dieser AUSGABE

Wunschgedanke:
Mehr Kreativität in
die Lausitz

Seite 3

Sonntag im Revier:
In Proschim spielen
Kinder glücklich

Seite 8

Wunschlöhle:
Neue Welle aus
Pückler-Eichen

Seite 13

Wäsche
Molly Moden
Damenröcke Gr. 42-56
Lange Str. 14, Spremberg
Tel. 03563/94905

Badefest in Sandow
erneut verschoben

Cottbus (gg). Wegen unver-
zichtbarer Programmgestrich-

Eltern sind zu Notebooks für Schüler geteilter Meinung

Schulamt-Umfrage ergibt große Akzeptanz für unstrittenes Projekt:
trotzdem Ablehnung wegen Kosten / nächste Auflage des Modellversuchs

Region (gg). Im Februar schien es, als wäre die Idee, Notebooks an Cottbuser Schulen einzuführen, in eine Sackgasse geraten. Der Kreisterrat hatte sich einheitlich gegen das Modellvorhaben gestellt und vor allem damit argumentiert, dass für finanziell schwächere Familien unzumutbare Anschaffungskosten drohen und die Lehrer mit der Technik selbst überfordert seien (Der Märkische Bote berichtete). Doch Schulrat Ulrich Hinthe hat sich den Rückhalt der Elternschaft eingeholt. Im Februar verschickte das Schul-

amt Umfragebögen an über 500 Haushalte, in denen Schüler der Jahrgangsstufe 6 zuhause sind. 400 Antworten bestätigten schon im Rücklauf das große Interesse am Thema. Und auch die Ergebnisse sind so bei den Skeptikern gegenüber der Idee nicht erwartet worden: Nicht nur, dass 91,7 Prozent der Schüler schon PC oder Notebook zuhause nutzen, sondern 88 Prozent der Eltern gaben an, PC und Internet als wichtig für die schulische Entwicklung ihres Kindes anzusehen. 70 Prozent sehen in der schulischen Nutzung

eine Chance, den Unterricht interessanter zu machen und 62 Prozent vertrauen auch darauf, dass mit der Weiterbildung der Lehrer auch diese fit genug für den qualifizierten Unterricht mit Notebooks werden. Allerdings gibt es große Bedenken zur Finanzierung. 112 Eltern lehnen aus diesen Gründen das Projekt ab, 103 geben gesundheitliche Bedenken oder andere Gründe für die Ablehnung an. Das ergab überwiegend Nein-Stimmen zur Idee. Mit den Ergebnissen will das Schulamt trotzdem einen neuen Anlauf für das Projekt wagen. Die Stadt als Schulträger müsste politisch die Bereitschaft erklären und Wege zur Finanzierung gefunden werden. Im Visier stehen vor allem Oberschulen, da im Handwerk mangels PC-Kenntnisse der Lehrlinge beklagt werden.

Cottbuser Zoo ist Spitze

„Stern“-Rating: Platz 5 u.a. wegen Gibboninsel

Cottbus (gg). Zum zweiten Mal hat das Magazin „Stern“ in seiner Juni-Ausgabe 50 deutsche Tierparks bewertet. Unser Cottbuser Tierpark ist dabei auf Platz 5 (aus 23 gewerteten) in der Kategorie „kleine Zoos“ gelandet und damit vor dem Hagenwerder- und Zoo Diercke in Köln sowie dem

Leoparden gegeben, die Gibboninsel - einst Großprojekt des fleißigen Fördervereins - und den Besucherservice gelobt. Nicht gut kam die Haltung der Kapuzinäffen an. Tierparkdirektor Jens Kämmerling: „Wir haben in den letzten Jahren tatsächlich viel

autorent
Jäckel

Wohnungsbau Tübingen

Spielen Sie mit
bei unserem
EM-Gewinn-
Spiel auf
Seite 15
und werden
Sie Torhüter
Ihres
eigenen
Tores!



Ich will ein
Tooooooor!



Die letzte Chance winkt jetzt zum Finale!



10 studentische Gärten sind entstanden, wo vorher Brachen waren. Gestern wurde nach wochenlangen Pflanz- und Pflegearbeiten das stadtweite BTU-Projekt „Hier-ist-der-Garten“ eingeweiht. Angesehene Landschaftsplaner, wie Antje Günther und Claudia Jokisch (li.), gaben Brachflächen als Zwischennutzung neue Perspektiven. Zahlreiche Cottbuser spendeten dafür ihre Pflanzen und Kakteen und helfen nun auch bei der Pflege mit. Foto: Gabi Grube



Die Freigabe des ersten kleinen Teilschnitts in der Straße der Jugend zwischen der Gellert- und Hauptstraße haben die zukunftsorientierten Geschäftsbetriebe mit einem Freifeld gefüllt. Foto: World Press

Licht und Schatten in Straße der Jugend

Cottbuser Geschäfte beklagen Umsatzverluste

„Das wird noch ein hartes langer Weg.“ Einem Kaufmann, inhaber der Gellertstraße Stadt-Großhandlung, drückt sich nicht darauf aus, wie lang sich der Bauarbeiten in der Cottbuser Straße der Jugend noch hinziehen werden. Bis zu 50 Prozent seines Umsatzes hat er nach eigenen Angaben während der Bauarbeiten eingebüßt. „Ich hoffe, dass sich die Lage mit der Freigabe des ersten Teilschnitts ein wenig normalisiert“, sagt der Kolonnenführer.

VON MICHAEL HANAU

Seit der als Bürgerkrieg von Bernhardts Gellertstraße bezeichneten Straße, soll das die Laufbahn der „Elbe-Umfrage“ sein, erzählt der Wirt. Gellertstraße Reserve hat er nicht. Als Wirt in der Stadt so einfach, Geld zu bekommen, ist es nicht. „Die Angst um die Existenz, dass es gar kein Geld mehr gibt, ist ein Problem“, sagt der 29-jährige Familienvater. „Wenn ich mir das denke, dass sich die Bauarbeiten noch bis zum Dezember hinziehen“, sagt er. „Einen Bauarbeiter ruft die Stadt.“



Der Fußgängerweg wird der Straße der Jugend in Richtung Gellertstraße. Die Straße der Jugend zwischen Gellert- und Hauptstraße ist nun gestrichelt.

Es geht über auch. „Laden um Laden die Turnhalle“, sagt der Gastronom. „Der Fußgängerweg vor meiner Gasse ist ja sehr fertig. Bald beginnt die neue Fußgängerzone.“ Richard hat, dass die Straße wieder mehr Fußgängerfreundlichkeit hat. „Ich hoffe, dass die Bauarbeiten ein wenig weniger“, sagt Richard.

Auch Christian Koll hat, dass der erste Teilschnitt am vergangenen Freitag freigegeben werden ist. „Jetzt geht es wieder weiter“, sagt die in der vergangenen Woche gebaute Unterführung. „Auch wir haben rund 50 Prozent weniger Kunden registriert.“ Viele sind auf der

gegenseitigen Straße, die, erzählt die 25-jährige, die im Geschäft für Hortgeräte haben, die haben sogar auf Rücklagen zurückgegriffen müssen. „Zunächst habe ich gedacht.“ Die Baustelle hat Christine Koll zufolge aber auch viele Vorteile. „Zunächst steht man hier meistens im Schatten. Zum anderen ist es eine gute Gelegenheit, sich zu informieren, die in der Stadt gestanden haben. Vielleicht können wir sogar als neue Kunden gewinnen“, sagt sie.

Monika Grottel und Heide Krüger von Heide Krüger und Kunsthandwerk sind froh, dass die Straße jetzt wieder eine Fußgängerzone ist. „Das ist ein Gewinn“, sagt sie. „Die meisten werden durch den Fußgängerweg und den Fußgängerweg, der viel mehr ist, als der Fußgängerweg, der viel mehr ist, als der Fußgängerweg.“

Die meisten werden durch den Fußgängerweg und den Fußgängerweg, der viel mehr ist, als der Fußgängerweg, der viel mehr ist, als der Fußgängerweg. „Das ist ein Gewinn“, sagt sie. „Die meisten werden durch den Fußgängerweg und den Fußgängerweg, der viel mehr ist, als der Fußgängerweg.“

be, um sich zu informieren, die in der Stadt gestanden haben. Vielleicht können wir sogar als neue Kunden gewinnen“, sagt sie.

ZUM THEMA

Bürgerhaus

- In dieser Woche sollen die Bürgerhäuser in der Stadt der Jugend freigegeben werden. „Jetzt geht es wieder weiter“, sagt die in der vergangenen Woche gebaute Unterführung. „Auch wir haben rund 50 Prozent weniger Kunden registriert.“ Viele sind auf der
- In der Stadt der Jugend freigegeben werden. „Jetzt geht es wieder weiter“, sagt die in der vergangenen Woche gebaute Unterführung. „Auch wir haben rund 50 Prozent weniger Kunden registriert.“ Viele sind auf der

Temporäre Gärten zwischen Vergänglichkeit und Zukunft

Cottbuser Bürger müssen nun selbst Verantwortung übernehmen

COTTBUS. Mit einer letzten Führung durch die temporären Grünflächen ist am Samstag das Projekt „Hier-ist-der-Garten“ in Cottbus zu Ende gegangen. Für die Studenten beginnen die Semesterferien, ihre Grünanlagen blühen und wachsen dem Herbst entgegen. Die Bewässerung und Pflege sollen Paten und andere Bürger übernehmen, von denen sich aber bisher zu wenige gemeldet haben. 2009 werden einige Gärten in ähnlicher Form aufstehen, von anderen wird nur die Erinnerung bleiben.

„Für einige Arealen suchen wir noch Paten, für andere haben sich erste gefunden, für andere gibt es zumindest Interessenten“, sagt Projektleiterin Christiane Schwarz. Noch nicht geklärt ist beispielsweise die Zukunft des Tigergartens in der Defkestraße. Auch beim Gemeinschaftsgarten in der Elisabeth-Wolf-Straße besteht noch Bedarf. Wer an der Pflege einer Anlage mitwirken möchte, kann sich unter Paterweden@hier-ist-der-garten.de oder unter 0355 693129 melden.

Dass nicht jeder Garten der Studenten eine Zukunft haben würde, stand für Christiane Schwarz von Anfang an fest. Das Projekt sollte den Bürgern und der Stadtverwaltung Anregungen geben, selbst etwas auf die Beine zu stellen.

Schrumpfende Städte wie Cottbus zeichnen sich durch immer mehr Grün- und Brachflächen aus, die von den Kommunen nicht mehr gepflegt werden können. „Das ist eine Chance für die Bürger. Wer einen Garten oder Grün im Umfeld haben will, kann sich um ein Areal bewerben“, empfiehlt Christiane Schwarz.

Die umstrittenste Anlage war bei den Besuchern der „Garten Rot“ an der Sielower Straße. Die Natur hatte die Baublocke überwuchert. Studenten legten den Ziegelweg frei, setzten auf Farbkontraste und pflanzten rot blühende Gewächse in Kreisen zwischen das Grün. Ziegelbruch kam als Unkrautdämpfer, Wasserspeicher und verstärkendes Signalelement hinzu.



Christiane Schwarz (r.) hat anhand alter Bilder den Besuchern gezeigt, wie die Anlagen vor der Aktion ausgesehen hatten. Foto: Ufer



Die größten Kakteen aus dem temporären Garten an der Bahnhofstraße haben sofort neue Besitzer gefunden.

„Vielen gefiel unsere Anlage mit Natur- und Gartenelementen. Allerdings empfanden sie einige Kleingärten und Eigenheim-Besitzer, die einen Garten haben, als zu unordentlich“, erzählte Katja Hohmann während der Abschlussführung. Wie es weitergeht, weiß sie nicht. Paten fehlen. Hoffnung hat die Studentin aber. Unbekannte hatten in den vergangenen Tagen einen Streifen fachgerecht gemäht, zudem wurden vier überall genussame Pflanzen gesetzt.

Die Kakteen, die Cottbuser für die auf den als Schaugarten nutzbare Anlage in der Bahnhofstraße gespendet hatten, fanden bei einer Aktion schnell neue Eigentümer. Bei der Anlage „Tiefenlichter“ an der Karl-Liebknecht-Straße

war dem lichten Wald am alten Bahngleis ein kleiner Betonweg abgeräumt worden. Die Stämme der Bäume wurden gekalkt, darunter Fingerhut, Primeln und Waldlockenblumen gepflanzt. So entstand ein märchenhafter Schattenplatz, der dank der Sitzplätzen umgewandelte Schwellen zum Feiern einlud. „Zumindest einen Interessenten gibt es hier“, sagte Christiane Schwarz.

Geklärt ist indes die Zukunft der Anlage an der Franz-Mehring-Straße. Bäume und Sträucher schirmen den kleinen Park im Spreewald-Stil mit Blumen und Beerensträuchern ab. Zwei Patinnen haben das Areal übernommen. Wie die Anlage künftig aussieht, bleibt deren Initiative und Ideen überlassen. Ronald Ufer

Cottbus ist Kandidatenstadt bei „Mission Olympic“

COTTBUS. Der sportliche Einsatz hat sich schon gelohnt: Cottbus ist offizielle Kandidatenstadt von „Mission Olympic 2008/2009“, dem bundesweiten Städtewettbewerb des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) und Coca-Cola Deutschland. Die Veranstalter informieren in einer Pressemitteilung: „Damit ist Cottbus der Titel ‚Deutschlands aktivste Stadt‘ und der Prämie von 100 000 Euro für den Breitensport einen entscheidenden Schritt näher gekommen.“

Um sich für das Finale zu qualifizieren, sei nun das sportliche Engagement der Cottbuser gefragt, heißt es. Aufgerufen seien sportliche Gruppen, Teams, Treffs und Organisationen, Menschen in Bewegung zu bringen oder zu halten. Sportliche Initiativen könnten sich bis zum 15. September auf der Internetseite www.mission-olympic.de bewerben. Alle teilnehmenden Initiativen hätten zudem die Chance, 5000 Euro für ihr Engagement zu gewinnen.

Weiter heißt es in der Pressemitteilung der beiden Veranstalter: „Cottbus hat die achtköpfige Jury mit dem vielseitigen Bewegungsangebot und einer kreativen Bewerbung überzeugt. Damit hat sich Cottbus für die zweite Wettbewerbsrunde qualifiziert, in der sie auf 37 weitere von der Jury ausgewählte Kandidaten trifft.“ (red)

Jugendliche Sprayer in Cottbus auf frischer Tat erappt

COTTBUS. Ein aufmerksamer Bürger hat in der Nacht von Samstag auf Sonntag gegen 1 Uhr in Cottbus-Sielow zwei jugendliche Sprayer auf frischer Tat erappt, als sie gerade eine Trafo-Station beschnitten. Der Mann habe die beiden Jugendlichen festgehalten, teilt die Polizei mit. Die hinzugerufenen Beamten hätten den 16- und den 13-jährigen anschließend den Eltern übergeben, informiert die Polizei mit. Es sei gegen die beiden Anzeige wegen Sachbeschädigung erstattet worden. (red/jb)

Kinder beweisen ihr Talent

Zirkus mit richtigen Profis im Cottbuser Strömbad

COTTBUS. „Der Zirkus kommt und ich mach mit“ heißt es vom 11. bis zum 20. August jeweils von 9 bis 16 Uhr im Strömbad Cottbus. Wie das Kunstministerium durch das Kunstministerium wird, ist das Kunstministerium. „Das Kunstministerium wird, ist das Kunstministerium.“



Das Kinderzirkus-Projekt soll auch nach den ersten Jahren im Cottbuser Strömbad gut überkommen werden. Foto: Michael Hahn

Nur nicht so viel von ihr haben, wie Workshops geplant, so die Veranstalter. Ein Team werde das Geschehen mit einem bewegungsorientierten Dokumentarfilm Film-Hip-Hop-Gangne stürze zum Thema des Zirkus, wachse eine eigene Tentativform und verbinde diese mit eigenen Malereien und Skulpturen. „Dieser Part wird vom Kunstministerium betreut“, sagt Museumsleiterin Anke Pätz. Feststehend werde in diesem Jahr ein Zirkusprogramm ausgearbeitet, wobei Teilnehmer in Zeiten auf dem Strömbadgelaube an der Szene übernehmen könnten, heißt es. Infos über den Zirkus unter 0355 70 21 93. (red)

Restaurants & Cafés	Fast Food & Snacks	Spezialitäten & Desserts	Getränke & Süßwaren
ABORN-Hotel & Restaurant Aborn-Hotel & Restaurant Aborn-Hotel & Restaurant Aborn-Hotel & Restaurant	Fleischer & Metzger Fleischer & Metzger Fleischer & Metzger Fleischer & Metzger	Lindner Lindner Lindner Lindner	Lamb Lamb Lamb Lamb
Werner's Werner's Werner's Werner's	Meier's Markt Meier's Markt Meier's Markt Meier's Markt	Spezialitäten & Desserts Spezialitäten & Desserts Spezialitäten & Desserts Spezialitäten & Desserts	S-BAR S-BAR S-BAR S-BAR

Grillen im grünen Konzeptgarten

Nachmittags in der Bahnhofstraße Abschluss eines blühenden BTU-Projektes

Cottbus (cn). Am heutigen Sonnabend endet eine Aktion, in der sich Cottbuser BTU-Studenten durch die ganze Stadt buddelten. Hier-ist-der-Garten heißt das Projekt, das triste Ecken attraktiv und grüner machen will. Inspiriert wurden die auf brachliegenden Flächen angelegten Gärten von dem „Guerilla Gardening“ in London. „Dort ist das aber illegal“, sagt Studentin Andrea Jansen, und ihre Kommilitonin Antje Günther ergänzt: „Ich habe gehört, dass es sowas in Magdeburg auch geben soll. Da beschäftigen sich Freiwillige damit.“ Oberbürgermeister Frank Szymanski nannte es „die beste Sommeridee des Jahres“ und lud Montag die Beteiligten, al-

len voran die Landschaftsarchitektin und Initiatorin des BTU-Projektes Christine Schwarz, zu einem Grillfest im Garten

von Carolin NOACK

„Exit“, gelegen auf dem Neustädter Platz, ein. „Leider nehmen die Bewohner die Offenheit der Gärten noch nicht ganz wahr“, bedauerte Ruth Pofahl, die bei der Entstehung von „Exit“ mitgewirkt hat. Vor allem die Bodenbegebenheiten der vormals brachliegenden Flächen hätten Probleme bereitet, doch trotz Anfangsschwierigkeiten und dem nicht immer passenden Wetter kam der Spaß an der Sache nicht zu kurz. „Die Leute haben echt nicht schlecht geguckt, wenn du da

mit Regentonnen durch die Stadt gelaufen bist“, erzählt Steffi Bretschneider.

1 200 Liter Wasser flossen pro Gießgang; da war die Unterstützung von Stadt und Sponsoren unabdingbar. Die Zukunft der Gärten ist noch nicht in allen Fällen geklärt. Deshalb werden stetig Paten gesucht, die sich nach Beendigung weiterhin um die Anlagen kümmern wollen. Zum Abschluss am heutigen Sonnabend werden im Garten „Alter Ego“ in der Bahnhofstraße 72/73 ab 15 Uhr von Cottbusern gespendete Kaktosen, Knöteriche, Steinkraut und sogar ein altes Fahrrad verschenkt. Dazu sind natürlich alle Cottbuser herzlich eingeladen, das Spektakel zu verfolgen.



Er lädt zum Grillen und bei entsprechend gutem Wetter auch zum Sonnenbaden ein: Exit, einer von zehn Konzeptgärten der BTU-Studenten im Rahmen des Projektes Hier-ist-der-Garten
Foto: Carolin Noack



Wo eine Villa letztlich an der Kraftlosigkeit von Stadtplanung und Denkmalpflege zerbrach und Kulturgut für immer verloren ist (Franz-Mehring-Straße/Ecke Ostrower Damm), entstand ein Löwenmaul-Friedhof zum stillen Erinnern und Überlegen. Stadtgärten geben Gedanken Spielraum...
Foto: SAX

Sandower Badestrand bleibt geöffnet

Erfolgreiches Badefest / Niedriger Wasserstand stört Kinder nicht

Cottbus (GHT). Trotz recht unfreundlichem Wetter am Abend war der Sandower Badestrand prall gefüllt von stranddächtigen Cottbusern, die hier am Sonnabend bis zum schwarzen Gewitter in der Nacht eine ausgelassene Party feierten. Für Abwechslung sorgten fliegende Gummistiefel, Beachvolleyball auf dem nagelneuen Platz, der über den Sommer auch vom Jugendclub genutzt werden kann, Kinderspiele und ein mit angeregten Frischbrot- und Getränkewirtschaftler Roland Schöpe. Kalt war's nicht, so der Badefestorganisator, denn bis zum Kaf-

fee gab sich die Sonne Mühe. Der Sand bleibt für Badelustige liegen. Die Bedingungen seien Stück für Stück verbessert werden, so Roland Schöpe. 2009 gibt es auf jeden Fall eine Fortsetzung, etwa zur gleichen Zeit.



Während viele Besucher am Abend nach Startschwierigkeiten mit Leuchtbällen die Sprünge einhüllten, sorgte die Partyband bis zum Gewitter für beste Stimmung. Foto: S. Lachmann

Verfrühte Sport-Premiere

Anlage in Ströbitz startete in den Ferienbetrieb

Cottbus (HN). Seit Dienstag hat Ströbitz einen weiteren Sportplatz mit Laufbahn, Sprintstrecke, Weisprunganlage, Kugelstoßanlage und Spielfläche. Alles zusammen ist ideal für den Schulsport, freuen sich die Vertreter des Ströbitzer Bürgervereins und der Wilhelm-Nevoigt-Europa-Grundschule. Als Bauherr führte Sponsorin Peter Przewdzin ein, dass die Art der Ballfangnetze noch nachgebessert werden muss, das könnte, weil Material bestellt werden muss, etwa sechs Wochen dauern. Trotzdem darf die Anlage schon genutzt werden - ein Zugeständnis vor allem an die Ströbitzer Kinder und ihre Ferienprogramme. Die Sportanlage ist mit 60 000 Euro von der Stadt und 35 000 Euro vom Deutschen Fußball-

Hund finanziert worden. Zwei Objekte sind für solche Förderung der Schulsports im Land ausgewählt worden - eines in Forst und dieser Platz in Ströbitz. Ausgangssituation war eine Ortsbegehung im Mai 2008 mit OB Frank Szymanski (SPD), der für die Erleichterung des alten Bolzplatzes Hilfe zugesagt hatte. Jugend- und Bürgerverein wollen nun für schnelle Nutzung sorgen. Nur bis 10 Uhr darf hier gespielt werden, und dass Hunde draußen bleiben, versteht sich von selbst. Auf neuem Kunstrasen: Detlef Buchholz vom Bürgerverein, Nina Dossow vom Grünflächenamt, der Bauleiter von Polytan, Landschaftsarchitekt Peter Barth, Sportstättenleiter Peter Przewdzin und Stadtverordneter Rüdiger Galle.
Foto: Heiga Nattke



SPAZIERGANG - Ein Touristik-Spaziergang mit Kaffe-Plaudern findet heute (So.) um 14 Uhr auf dem Pfaden des Fürsten Pickler durch den Brantzer Park statt. Einen gemütlichen Abschluss bietet eine Kaffeespezialität im Vorhausambiente. Treffpunkt ist der Parkplatz an der Kammerpalais.

GARTENFEST - Zum Gartenfest mit der Einweihung des neuen Spielplatzes sind alle Kinder, Eltern und Gartenfreunde heute (So.) ab 15 Uhr in die Kleingartenanlage Klein Ströbitz e.V. eingeladen. Trüdelmarkt, Polyrain, Feuerwerk und eine Disco ab 18 Uhr werden für ein Kinderprogramm und Unterhaltung sorgen.

AUSSTELLUNG - Die Ausstellung „Menschen in Europa auf dem Weg“ wird morgen (So.) um 18 Uhr in der Oberkirche St. Nikolai Cottbus eröffnet. Die hier ausgestellten Arbeiten und Werke der Kunstvereins Fotografin Jutta Klöpfer.

HAHNRRUFEN - Heute (So.) und morgen findet in Cottbus-Schulow das traditionelle wendische Volksfest statt. Heute beginnt der Altmarsch ab 14 Uhr von der Gaststätte Schürpott mit den Reihern aus der jüngeren und älteren Generation. Der Reiterball geht 21 Uhr mit der „Ns Und Liebend“ los.

FÜHRUNG - Ein Abendführung durch Cottbus mit Theaterführung startet morgen (So.) um 10 Uhr am Stadttheater Cottbus. Nach einer Besichtigung des 100-jährigen Hauses steht die Abwahl auf dem Plan. Den Fotopassport nicht vergessen.

Sonntags-Brunch

Alexander Liebacher präsentiert die

Kulinarische Kahnfahrt im Spreewald

mit den beliebtesten Gerichten aus Burg, Leipe, Schmogrow

27. Juli
ab 11.30 Uhr

DOPPELDECK

nur 8,50 Euro pro Person, bei Annull. inkl.

Verbindliche Bestellung bitte gleich unter 3355 / 38131-70
Hennersdorf 21 / Bahnhofstraße 14

www.maerkischerbote.de



Monatsangebot
vom 01. bis 31. August 2008
erhalten Sie
20% Rabatt
auf alle
Sonnenpflegeprodukte

Karl-Liebknecht-Straße 26, 03046 Cottbus, Tel. 0355/24688

Hermes Reisebüro

Cottbus, Taubenstraße 1a (nahe Weltspiegel), Tel: 03 55 / 2 42 51
Döbeln, Forster Straße 73, Tel. 03 58 00 / 3 15 25

Wir haben noch freie Plätze

Juli/August/September

2 Wochen Kururlaub poln. Ostsee
jeden Samstag mit Bus und Vollpension ab 735 €

2 Wochen Kururlaub Bad Flinsberg
volles Hotel mit Schwimmbad / Saunagrotte / Sauna innen / Bushaltestelle / Vollpension (25 Bahnkilometer)
03.08./17.08. (21-Nächte) / 14.09./28.09.
nur 499 €

1 Woche Badeurlaub poln. Ostsee
Halbpension / Kinder ermäßigt ab 299 €

Schnelles Buchen sichert Ihre Plätze!

der Immobilien-Markt für Insider.

Die GRÜNE Heimatzeitung nimmt Ihren Anzeigenauftrag per Fax entgegen 0355 / 38 1 31-20

JETZT HABEN WIR SIE!

2 Stadtvillen
mit 113 qm Grundstücksfläche in der Dreikauer Straße



Schnell informieren!

Sie können wählen zwischen 2- und 3-Zimmer- oder Penthousewohnungen

Tel.: 0355/ 530 123

OB lädt „Gärtner“ zum Grillfest

Szymanski: BTU-Projekt verschönert Cottbus

COTTBUS. Oberbürgermeister Frank Szymanski hat Unterstützer und Sponsoren von „Hier-ist-der-Garten“ für Montag, 21. Juli, 18 Uhr, zu einem Grillfest in den Garten am Neustädter Tor eingeladen. Im Rahmen eines bemerkenswerten Projektes der Branden-

burgischen Technischen Universität und der Stadtverwaltung Cottbus hätten Studenten Brachflächen in der Stadt zu temporären Gärten entwickelt und damit einen besonderen Beitrag zur Stadtverschönerung geleistet, so der Oberbürgermeister. (red/ue)

DANK AN COTTBUSER STUDENTEN



Für das BTU-Projekt „Hier ist der Garten“ hat sich gestern der Cottbuser Oberbürgermeister Frank Szymanski (SPD) bei den Studenten bedankt. Neben einer Dusch-Vorführung gab es für die 44 Helfer ein Grillfest im Garten „Exit“ am Neustädter Tor. Insgesamt haben die Studenten zehn ehemalige Brachflächen in Cottbus in innerstädtische Oasen verwandelt.

Foto: D. Kühn

„Hier ist der Garten“



Joachim Löbert, Vorsitzender der Kleingartenkolonie „Fließende Hand“, hat bei der Umgestaltung des Brachlandes in der Elisabeth-Wolf-Straße selbst mitgewirkt. Der 61-jährige Rentner pflegt nun eines der zahlreichen Beete, die sich auf dem größten Areal des „Hier-ist-der-Garten“-Projektes befinden. Weiter: Tomatenpflanzen, Lavendel und Sommerflieder zieren sein Stück Erde. „Wenn wir schon einen derartigen Aufwand in die Umgestaltung einer solchen Fläche stecken, dann soll sie auch möglichst lange erhalten bleiben“, begründet Joachim Löbert seine Mühen. Aufgrund der leeren Kassen der Stadt hänge es nun von Freiwilligen ab, das Labyrinth aus Schilf sowie die vereinzelt angelegten Beete zu umsorgen.

Foto: Matthias Grunewald



Brigitte Scholz (39), Sybille Trog (41) und Theresa Dühn (25) (v.l.) wollen gemeinsam den Garten „Looping“ an der Südseite der Franz-Mehring-Straße pflegen. Die drei Paten eint die Idee: „Wir können ein Stück Stadt mitgestalten.“ Die Aktion „Hier ist der Garten“ gefalle ihr, sagt Stadtplanerin Sybille Trog. Daher habe sie sich spontan zum Mitmachen bereit erklärt. Die Fläche sei zudem gut geeignet, um gemeinsam zu gärtnern. Sybille Trog kann sich vorstellen, im nächsten Jahr sogar ein paar Gemüsesorten anzubauen. Brigitte Scholz, Projektleiterin bei der Internationalen Bauausstellung Fürst Pückler, findet den Mix aus privatem und öffentlichem Engagement spannend. „Das ist etwas anderes, als sich einen Kleingarten zu pachten.“ Außerdem habe sie eine Wohnung ohne Balkon und Garten, da sei solch eine innerstädtische Oase willkommen. Und Theresa Dühn, Medienmanagement-Studentin, fühlt sich im „Looping“ ein bisschen wie zu Hause auf dem Grundstück der Eltern in Glinzig.

Foto: Sybille von Danckelman

Die Paten der grünen Oasen auf Ex-Brachen in Cottbus

Bürger übernehmen Verantwortung für von BTU angelegte Kleinode

Am 8. April hatten Studenten der Brandenburgischen Technischen Universität (BTU) damit begonnen, Brachflächen in Cottbus in Gärten zu verwandeln. Mit Hilfe vieler Sponsoren gelang es, zehn verwilderte Flächen zu kultivieren. Die Bewässerung und Pflege sollten anschließend Paten übernehmen. Die RUNDschau stellt Bürger vor, die als Paten Verantwortung für die von den Studenten entworfenen und angelegten Gärten übernommen haben.

VON JURGEN BECKER

In acht der zehn Gärten blüht und gedeiht es prächtig. Der Garten „Alter Ego“ an der Bahnhofstraße, ohnehin lediglich als zeitweilige Schauanlage konzipiert, ist indes inzwischen wieder der Natur überlassen worden. Das Sonnenblumenfeld „Radikal gute Laune“ am Spreewerfer ist verblüht – und ebenfalls aufgegeben worden. Dass nicht jeder Garten der Studenten eine Zukunft haben würde, stand für Projektleiterin Christiane Schwarz von Anfang an fest. „Das Projekt sollte den Bürgern und der Stadtverwaltung Anregungen geben, selbst etwas auf die Beine zu stellen.“ Entwickelt worden waren die Entwürfe im vergangenen Wintersemester am Lehrstuhl Landschaftsplanung und Freiraumgestaltung.



Georg Keim, 66, ehemaliger Elektriker bei der Bahn, hat den Garten „Schiffgeflüster“ an der Ecke Ostrower Damm/Am Spreewerfer übernommen. „Ich habe als Rentner Zeit und möchte mithelfen, dass Cottbus ein Stück schöner wird.“ Die Stadtverwaltung allein schaffe ja gar nicht alles. Nicht selten zupfe er deshalb an der Stadtpromenade Unkraut oder gieße die Pflanzen. Auch den Vorgarten an seinem Wohnhaus habe er zu seinem persönlichen Projekt gemacht, sagt Georg Keim. Bis zur Wende hatte er einen Kleingarten gepachtet und Bohnen, Äpfel und Tomaten angebaut und verkauft. Dann habe sich das nicht mehr gehört. Bei seinem neuen Garten mitten in der Stadt werde er mindestens jede zweite Woche vorbeischauen. Ein ganz praktisches Problem hat der Rentner aber bereits entdeckt: „Wo soll ich das Unkraut hinhin?“ Foto: Sybille von Danckelman



Frank Hoffmann, 58, ist Pate des „Tigergartens“ in der Deffkestrasse. Der aus dem sächsischen Kreis Kamenz stammende Vorrühständer hat eine besondere Beziehung zu dem neu gestalteten Areal, da es ihn an seine Kindheit erinnere. „Früher habe ich oft in so hohem Gras gespielt“, berichtet er. Insbesondere die zahlreichen Hirsepflanzen, aber auch die Korn-, Mohn- und Sonnenblumen gefielen ihm. Vor der Umgestaltung sei auf diesem Gelände ausschließlich Schutt und Asche gewesen. Nun liebe er dieses Stück Natur. Das sei auch Ausdruck einer Gemeinsamkeit: Der Pate ist im chinesischen Jahr des Tigers geboren. Verbunden fühle er sich zudem mit dem Wandgemälde an der Westseite des Grundstücks.

Foto: Matthias Grunewald



Sara Heinrich, 24, hat den Garten „Tiefenlichter“ in der Karl-Liebknecht-Straße übernommen. „Ich habe mir zunächst sämtliche Gärten, die im Rahmen des Hier-ist-der-Garten-Projektes neu gestaltet wurden, angesehen. Tiefenlichter gefiel mir auf Anhieb am besten“, berichtet sie. Das inmitten alter Industriebaracken und Gleisanlagen gelegene Grün wird sanft durch die in Weiß erscheinenden Stämme des Hains akzentuiert. Dieser Kontrast zwischen Altem und Neuem, aber auch die Natürlichkeit der Waldpflanzen habe ihr besonders gefallen, so die Architektur-Studentin. Sara Heinrich genießt die Zeit in dieser schönen Atmosphäre. Sie hoffe, dass der Garten „Tiefenlichter“ noch lange Zeit bestehen bleibe.

Foto: Matthias Grunewald

Anzeigen

Herzlich Willkommen zum 7. Hof- und Geflügelfest

mit Kennenlernen der Gärten und des Eintritts frei!

24.8.08 – Festprogramm 10–18 Uhr

Für die Förderung wird dem Naturerlebniszentrum Cottbus 10.000 € zur Verfügung gestellt.

10–18 Uhr Hof- und Festprogramm mit „Original-Heidelbeeren“

18–19 Uhr: „Hier ist der Garten“ mit „Hier ist der Garten“

19–20 Uhr: „Hier ist der Garten“ mit „Hier ist der Garten“

20–21 Uhr: „Hier ist der Garten“ mit „Hier ist der Garten“

21–22 Uhr: „Hier ist der Garten“ mit „Hier ist der Garten“

22–23 Uhr: „Hier ist der Garten“ mit „Hier ist der Garten“

23–24 Uhr: „Hier ist der Garten“ mit „Hier ist der Garten“

24–25 Uhr: „Hier ist der Garten“ mit „Hier ist der Garten“

25–26 Uhr: „Hier ist der Garten“ mit „Hier ist der Garten“

26–27 Uhr: „Hier ist der Garten“ mit „Hier ist der Garten“

27–28 Uhr: „Hier ist der Garten“ mit „Hier ist der Garten“

28–29 Uhr: „Hier ist der Garten“ mit „Hier ist der Garten“

29–30 Uhr: „Hier ist der Garten“ mit „Hier ist der Garten“

Die Revolution geht weiter!

Der neue Dacia Sandero



Unser Angebot

ab 7.500,- €*

* 1.200 € vom Staat + 1.300 € vom Hersteller

1.200 € vom Staat + 1.300 € vom Hersteller

1.200 € vom Staat + 1.300 € vom Hersteller

1.200 € vom Staat + 1.300 € vom Hersteller

1.200 € vom Staat + 1.300 € vom Hersteller

1.200 € vom Staat + 1.300 € vom Hersteller

1.200 € vom Staat + 1.300 € vom Hersteller

1.200 € vom Staat + 1.300 € vom Hersteller

1.200 € vom Staat + 1.300 € vom Hersteller

1.200 € vom Staat + 1.300 € vom Hersteller

1.200 € vom Staat + 1.300 € vom Hersteller

1.200 € vom Staat + 1.300 € vom Hersteller



Max Meiser (1), 25, und Jonathan Schraudner, 21, sind Paten des Gartens „Unity in Plurality“ am Ostrower Damm 19. Der aus Schwerin stammende BTU-Architektur-Student Meiser hatte das Areal mit den auffälligen roten Kuben gemeinsam mit einer internationalen Projektgruppe in Cottbus angelegt. Jonathan Schraudner, der an der BTU Kultur und Technik studiert, gefällt der bunte Sommer-Garten – er erinnere ihn an sein Elternhaus mit Gartengrundstück in Franken. In Cottbus lebe er auf 20 Quadratmetern – da sei so ein Stück Natur als Ausgleich ganz gut. Er verbringe die Semesterferien in Cottbus, werde Hausarbeiten schreiben, lesen, auf WG-Partys und ins BTU-Café Muffelguf gehen und regelmäßig zum Ostrower Damm fahren, um die Blumen zu gießen und Unkraut zu zupfen. Nach dem Sommer müsse dieser Garten zurückgebaut werden, der Eigentümer wünsche das. „Das ist sehr schade“, sagt Max Meiser.

Foto: Sybille von Danckelman



Ruth Pofal (1), 25, und Veerle Verschaeve, 28, haben die grüne Oase „Exit“ übernommen. Die beiden Architektur-Studentinnen der Brandenburgischen Technischen Universität haben diesen Garten am Neustädter Platz mit entworfen. Hoch ragender Zuckermais, die gelb blühende und anspruchslose Topinambur (Erdapfel) und ein Grillplatz sollen mitten in der Cottbuser Innenstadt einen Ruhepol bieten. „Das ist ein einmaliges Projekt“, erklärt die aus Dresden stammende Ruth Pofal. Über den Sommer werde sie daher gemeinsam mit Kommilitonin Veerle Verschaeve die Fläche pflegen. „Denn es wäre doch sehr schade, wenn alles vertrocknen würde“, sagt Ruth Pofal. Für die Zeit danach seien allerdings dringend Paten für diesen Garten gesucht. Sie sei dann aus beruflichen Gründen nicht mehr in Cottbus. Zur besseren Bewirtschaftung des kleinen Gartens benötigten die beiden zudem dringend einen Handrasenmäher. „Spenden nehmen wir gerne entgegen.“

Foto: Sybille von Danckelman

Geflügelhof Mario Steinert

Wendischbühl 100 • 13055 Cottbus • Tel. 0355 87 1 7 8 2 9

www.mario-steinert.de

www.mario-steinert.de